Für den Zivilschutz gelebt

Autor(en): **Hirt, Hans**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della populazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **50 (2003)**

Heft 7

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-369783

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

BEVÖLKERUNGSSCHUTZ NIDWALDEN

Xaver Stirnimann ist neuer Amtsvorsteher

Der Regierungsrat des Kantons Nidwalden hat Xaver Stirnimann per 1. Januar 2004 zum neuen Vorsteher des Amtes für Bevölkerungsschutz Nidwalden gewählt. Er wird damit Nachfolger von Bernhard Odermatt.

Xaver Stirnimann, bisher Vorsteher-Stellvertreter, führt seit Anfang September das Amt für Bevölkerungsschutz ad interim und wird es am 1. Januar 2004 definitiv übernehmen. Stirnimann ist 54-jährig; er ist langjähriger Ausbildungsschef und hat als Projektleiter «Zivilschutz XXI» massgeblich die neu strukturierte Zivilschutzorganisation Nidwalden mit Wirkung ab 1. Juli 2003 aufgebaut. Zusätzlich zu seiner Aufgabe ist Stirnimann seit 1. Juli 2002 Stabschef des kantonalen Führungsstabes Nidwalden.

Bernhard Odermatt, der Vorgänger von Xaver Stirnimann, hat den Staatsdienst Ende August nach 40 Dienstjahren verlassen. Er hat in seiner Amtszeit als Stabschef des kantonalen Führungsstabes und Vorsteher des Amtes für Bevölkerungsschutz die kantonale Notorganisation und den Zivilschutz im Wesentlichen aufgebaut. Heute steht der Regierung für die Bewältigung von besonderen und ausserordentlichen Lagen eine gut funktionierende Führungs- und Einsatzorganisation zur Verfügung. Odermatt hat vor rund 40 Jahren den Zivilschutz Nidwalden organisatorisch im Alleingang aufgebaut. Dank seinem Engagement verfügen heute alle Nidwaldner Gemeinden über die nötigen Schutz- und Alarmanlagen und jeder Einwohner im Bedarfsfall über einen Schutzplatz.

Mit Wirkung ab 1. Januar 2004 ist Urs Imboden von Justiz- und Sicherheitsdirektor Landammann Beat Fuchs zum Stellvertreter des Amtsvorstehers gewählt worden. Der 37-jährige Imboden ist zugleich Ausbildungschef des Zivilschutzes Nidwalden. Er leitete in den letzten Jahren als Einsatzkoordinator zahlreiche kantonale und ausserkantonale Instandstellungseinsätze. □

HANS HIRT, ZIVILSCHUTZCHEF SCHAFFHAUSEN UND NEUHAUSEN

Für den Zivilschutz gelebt

17 Jahre lang stand er im Dienste der Bevölkerung, hat vieles bewegt und vieles erlebt: Hans Hirt, der Ende dieses Jahres als Zivilschutzchef zurücktritt. Stefan Balduzzi von der *ZSinfo* der Gemeinden Schaffhausen und Neuhausen am Rheinfall hat mit ihm das folgende Gespräch geführt. Hirt war zuerst Chef ZSO in Neuhausen am Rheinfall, dann ab 1998 auch in Schaffhausen. Seit vier Jahren steht er der (vereinigten) ZSO Schaffhausen und Neuhausen vor. Mit der Kantonalisierung des Zivilschutzes werden die heutigen Organisationsstrukturen per 1. Januar 2004 aufgehoben. Hirt übernimmt eine interessante neue Stelle innerhalb des Kantons Schaffhausen.

ZSinfo: Herr Hirt, was bewog Sie vor 17 Jahren, die Stelle als vollamtlicher Zivilschutzchef in Neuhausen am Rheinfall anzutreten?

Es war die selbständige und verantwortungsvolle Aufgabe, die mich gereizt hat; zumal das Arbeitsklima beim kantonalen Amt für Zivilschutz, damals, wo ich als Instruktor und Leiter Ausbildungsadministration angestellt war, nicht das Allerbeste war. Als dann die Anfrage aus dem Gemeindehaus Neuhausen am Rheinfall kam, habe ich die Chance gepackt.

Von 1987 bis 1999 waren Sie für alle Zivilschutzaufgaben in der Gemeinde Neuhausen am Rheinfall zuständig. Was haben Sie in dieser Zeit erreicht?

Ich denke, es ist mir gelungen – mit einem kleinen, engagierten Team – einen guten und glaubwürdigen Zivilschutz in Neuhausen aufzubauen. Der Zivilschutz hat heute in der Bevölkerung eine gute Akzeptanz.

1989 wurde ZSinfo zum ersten Mal publiziert. Was wollten Sie damit erreichen?

Mir ging es vor allem darum, die Einwohnerinnen und Einwohner von Neuhausen über unsere Organisation und deren Aufgaben regelmässig zu informieren, um die Akzeptanz des Zivilschutzes in der Bevölkerung zu verbessern.

Sind Sie der Ansicht, dass der Zivilschutz in der Vergangenheit gute Arbeit geleistet hat?

Ich denke schon. Wir haben sehr viel Wert auf Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft gelegt. Ich denke an die jährlichen Einsätze in den Heimen, diverse Sanierungsarbeiten von Fusswegen und Freizeitanlagen, Aufräumungsarbeiten in den Wäldern, usw.

Erinnern Sie sich an einen Höhepunkt in den vergangenen 17 Jahren?

Es ist recht schwierig, einen besonderen Höhenpunkt herauszuheben. Sicher war die Zusammenführung der beiden Zivilschutzorganisationen Schaffhausen und Neuhausen am Rheinfall ein sehr spannendes und anspruchvolles Projekt.

Wie gut war die Zusammenarbeit mit den politischen Vertretern?

Die Behörden, insbesondere die beiden Zivilschutzreferenten, Hansjörg Wahrenberger und Marcel Wenger, haben mich immer unterstützt und mir viel Vertrauen entgegengebracht. Es war eine sehr gute Zusammenarbeit, die mich auch immer wieder motiviert hat. Ich hatte immer den Eindruck, dass meine Arbeit auch geschätzt wird.

Was hat die Zusammenlegung der beiden Zivilschutzorganisationen Schaffhausen und Neuhausen am Rheinfall überhaupt gebracht?

Die Organisation ist trotz der Zusammenlegung schlanker und für beide Gemeinden um einiges kostengünstiger geworden. Verschiedene Doppelspurigkeiten konnten abgebaut und Synergien genutzt werden. Ich denke, es war eine gute Sache, auch wenn diese Organisation nur gerade mal vier Jahre alt geworden ist.

Was haben Ihnen die 17 Jahre als Zivilschutzchef gebracht?

Ich hatte in all den Jahren sehr viele interessante und spannende Kontakte. Persönlich habe ich auch sehr viel gelernt und viele Erfahrungen machen können. Es war für mich in jeder Beziehung eine gute und interessante Zeit. Ich möchte sie nicht missen.

Ende Jahr ist nun Schluss. Mit welchen Gefühlen gehen Sie?

Ich denke, ich habe in den 17 Jahren – zusammen mit meinem Mitarbeiterstab – sehr viel bewegt. Der Zivilschutz in unserer Region ist zu einem zuverlässigen und glaubwürdigen Partner im Dienste der Bevölkerung herangewachsen. Ich bin grundsätzlich zufrieden.

Was beinhaltet Ihr neuer Job ab 1. Januar 2004?

Als Leiter der Koordinationsstelle für Bevölkerungsschutz und Katastrophenvorsorge im Kanton habe ich alle Massnahmen zur Bewältigung von Katastrophen und Notlagen vorzubereiten und zu koordinieren. Zudem bin ich für die Aus- und Weiterbildung der zivilen Führungsorgane zuständig. □